

## Erasmus-Erfahrungsbericht WS 2010/2011 in Granada

### **Vorbereitungen und erste Schritte:**

#### **1 Erasmus**

Die Vorbereitungen für ein oder zwei Auslandssemester sind sehr aufwändig und sollten daher frühzeitig in Angriff genommen werden. Ich hatte z.B. ein Jahr vor dem Aufenthalt angefangen, mich zu informieren, und das war schon etwas spät und dadurch teilweise etwas stressig. Für Informationen sind die Erasmus-Erfahrungsberichte ganz nützlich gewesen, vor allem für die Details bei der Ankunft. Außerdem sind Email-Adressen von ehemaligen Erasmus-Studenten aus dem gewünschten Ort sehr praktisch. Ansonsten sollte man sich unbedingt rechtzeitig bei dem Erasmus-Beauftragten der Uni melden. Der hat normalerweise alle wichtigen Infos und vor allem auch die Unterlagen, die ihr abgeben müsst bei der Bewerbung. Anmeldefrist ist etwa ein Semester vor dem Aufenthalt. Ich kann nur den Tipp geben, dass man sich eine Übersicht über die nötigen Unterlagen und Unterschriften geben lässt und sich dann um alles selbst kümmert. Mir wurde anfangs versprochen, dass mir beim Ausfüllen von zahlreichen Bögen geholfen wird, wurde am Ende aber doch immer wieder auf mich verwiesen. Das hat den ganzen Prozess sehr in die Länge gezögert, weil ja sämtliche Ämter und Büros gewisse Öffnungszeiten haben, die man berücksichtigen oder bei denen man sich Termine holen muss, die am Ende jedoch selten helfen. Allerdings arbeitet der Erasmus-Beauftragte, den ich hatte, nicht mehr und vielleicht habt ihr ja mehr Glück mit dem nächsten. Er war zwar nett, aber stand scheinbar immer unter Zeitdruck und konnte daher angeblich nicht weiterhelfen. Die Zeit der Vorbereitung ist mit Abstand die stressigste und anstrengendste. Oft hatte ich gar keine Lust mehr auf den Aufenthalt deswegen. Aber der Stress lohnt sich in jeder Hinsicht! Da müsst ihr einfach ausdauernd sein und durchhalten.

#### **2 Reise**

Nach Granada direkt zu fliegen ist in der Regel sehr teuer. Deswegen sind die meisten in Málaga angekommen und mit dem Bus weiter nach Granada. Man muss mit einem Bus vom Flughafen zur Estación de autobuses (~2€) und von dort den Bus Richtung Granada nehmen (1,5 Std.~10€). Tipp: Mit der Reisegesellschaft Alsa kommt so gut wie überall hin. Eine Alternative zu Málaga ist noch Madrid. Aber die Anreise ist ziemlich lang (Metro: die rosa 8 und die graue 6 → 2€ führen zur Estación de Sur, wo euer Bus nach Granada abfährt: 5 Std. Busfahrt ~16€). Ihr solltet euch vorher erkundigen, wann der letzte Bus fährt, damit ihr dann noch in Madrid oder Málaga festsetzt. Auf

der Seite [www.alsa.es](http://www.alsa.es) findet ihr alle Informationen, aber Achtung: auf deutsch funktioniert die Seite meist nicht, also solltet ihr sie auf spanisch nutzen. Keine Angst, die Seite ist leicht verständlich und übersichtlich aufgebaut. Achtet auch auf die Wochentage, wann ein Bus fährt! L,M,X,J,V,S,D sind Montag bis Sonntag. In Granada angekommen müsst ihr je nachdem, wo ihr danach hin wollt, einen Bus nehmen, z.B ins Zentrum. Kauft euch am besten gleich die Boni-Karte im Bus direkt für 5 oder 10 €. Eine normale Fahrt kostet 1,20 innerhalb Granadas, mit der Karte nur 67 Cent und den Studentenrabatt kriegt ihr sowieso nicht, auch später mit eurem Studentenausweis nicht. Warten lohnt sich also nicht und erfahrungsgemäß wird diese Karte auch regelmäßig genutzt. Beim ersten Kauf müsst ihr noch 2 € für die Karte zahlen, die kriegt ihr aber wieder zurück, wenn ihr sie am Ende abgibt.

### **3 Wohnung**

Bei der Wohnungssuche gibt es ganz viele verschiedene Möglichkeiten. Einige meiner Freunde haben über Facebook oder diverse Internetseiten welche gefunden bevor sie losgeflogen sind. Andere sind vorher schon zum Urlaub nach Granada, um etwas vor Ort zu finden. Ich habe mir ein günstiges Hostal gemietet (das Oasis-Backpackers) für die ersten 5 Tage und begab mich von dort aus auf Wohnungssuche. Das Oasis-Backpackers fand ich persönlich furchtbar aus Hygienegründen und weil ich mit 9 fremden Personen ein Zimmer geteilt habe. Das wusste ich zwar schon vorher, aber ich hatte etwas Pech mit meinen Zimmerkollegen. Andere hatten Glück und lernten die ersten Freunde dort kennen. Das Programm des Hostals war auf jeden Fall super. Jeden Tag wurden Ausflüge und Kurse angeboten, die im Preis inklusive waren (~15-16 pro Nacht). Wenn man früher auscheckt und das rechtzeitig anmeldet, bekommt man auch das Geld zurück für die übrigen Nächte. Die Wohnungssuche selbst stellt neben der Anreise das zweite spanische Abenteuer dar. Ich rate euch dringend, zuerst eine spanische Prepaid-Karte zu besorgen. Die beliebtesten Anbieter sind Orange und Yoigo. Ich hatte letztere. Man zahlt 8 Cent pro SMS, egal ob ins Inland oder Ausland. Telefonieren ist teurer. 6€ sind mindestens zu verbrauchen im Monat. Nutzt man weniger, wird der Rest der 6 € abgebucht. Die Wohnungssuche gestaltet sich relativ einfach, also keine Panik! Es hat bisher jeder eine gefunden! Man sollte mindestens eine Woche vor Vorlesungsbeginn damit anfangen. Ich war einen Monat vorher da, um mich schon einmal einzuleben. In ganz Granada werdet ihr Zettel finden. An jeder Wand, Telefonzelle, etc. sind Aushänge mit den wichtigsten Informationen! Ihr solltet am besten eine Wohnung im Zentrum suchen in der Nähe von eurer Fakultät. Außerhalb des Zentrums sind die Wohnungen zwar etwas günstiger, aber das Geld gebt ihr mindestens wieder durch die regelmäßigen Taxi- und Busfahrten wieder aus. Also warum dann nicht diesem Stress aus

dem Weg gehen und gleich ins Zentrum ziehen? Ich kann es jedenfalls nur empfehlen! Die Preise schwanken etwa zwischen 180€ und 330€. Bei ersterem kommen meistens noch die Nebenkosten dazu. Wohnungen in Albaicin sind meistens etwas teurer, vor allem wenn sie einen Blick auf die Alhambra gewähren. Grundsätzlich kann ich nur raten nicht gleich die erstbeste Wohnung zu nehmen, sondern euch paar anzuschauen. Viele sind Bruchbuden, aber es gibt auch immer wieder schöne dazwischen mit netten Mitbewohnern. Im Durchschnitt brauch man zwischen 1 und 5 Tagen bis man eine Wohnung hat. Achtung Zentralheizung!!! Es stimmt, dass einige Wohnungen keine Heizung haben, da solltet ihr drauf achten! Ein Winter ohne Heizung kann sehr kalt und unangenehm werden! Aber auch die Zentralheizung ist tückisch in Spanien. Einige meiner Freunde konnten weder Zeitpunkt noch Höhe regulieren, weil die Heizung vom Vermieter eingestellt wird für das ganze Haus. Das heißt, mittags und früh abends kam man ins Schwitzen und sonst hat man gefroren! Allerdings ist das nicht überall so, also fragt vor Ort nach! Weiterhin kann ich euch Wohnungen in den oberen Stockwerken empfehlen, da ich schon öfter gehört habe, dass Wohnungen ausgeraubt wurden. Aber das war alles im ersten Stock.



La búsqueda de un piso

## 4 **Finanzen**

Es ist ratsam, eine Kreditkarte dabeizuhaben. Vieles kann man nur mit einer bezahlen. Ich war auf ein paar nette Freunde angewiesen, die für mich ab und zu etwas vorgelegt hatten, da ich keine besaß. Einige haben sich ein Konto eingerichtet bei der Deutschen Bank oder in Granada bei einer der vielen spanischen Banken, um den Gebühren beim Abheben zu entgehen. Ich hatte ein Postspargbuch, das ging auch. Erkundigt euch im Vorfeld bei eurer Bank, damit ihr auf sicherer Seite steht.

## Studium:

### 1 *Unterstützung / Erasmus:*

Die Erasmus-Beauftragten in der Facultad de Trabajo, wo ich war, sind alle sehr nett. Es sind zwei Festangestellte und eine Aushilfskraft. Alle geben sich viel Mühe, um euch bei euren Anliegen zu unterstützen. Sie sind immer freundlich und sprechen anfangs sehr langsam mit euch und wiederholen alles mehrfach, damit ihr auch etwas versteht. Das Büro hat unter der Woche jeden Tag offen von etwa 10 bis 14 Uhr. Ihr findet es im Erdgeschoss ein Stück hinter der Cafetería. Auch die Unterstützung aus Deutschland per Email war ironischerweise zuverlässiger ab meiner Ankunft in Granada.

### 2 *Vorlesungen / Sprache:*

Die Vorlesungen sind je nach Dozent schwerer oder leichter zu verstehen. Einige sprechen ein starkes Andalusisch, andere eher langsam und deutlich. Es ist ratsam von Anfang an am Ball zu bleiben und sich nicht von dem ganzen Freizeit-Angebot verführen zu lassen. Eine Kombination aus beiden ist natürlich optimal. In Spanien setzt sich die Endnote etwas anders zusammen als in Deutschland. In der Regel gibt es während des Semesters schon kleinere Gruppen-Aufgaben zum Abgeben, eine größere Hausarbeit oder ein Projekt in einer Gruppe und am Ende eine Abschlussprüfung in Form eines Tipo-Tests, also Multiple-Choice. Achtung: wenn man eine Frage nicht weiß, ist es besser, sie offen zu lassen! Nur falsche Antworten streichen richtige, bei nicht beantworteten passiert das nicht! Die reine Anwesenheit = „asistencia“ zählt auch zur Abschlussnote. Die Noten gehen von 0 bis 10. Hier die offizielle Notenumrechnungstabelle:

1,0 = 10

1,3 = 9,5

1,7 = 8,8

2,0 = 8,2

2,3 = 7,8

2,7 = 7,2

3,0 = 6,6

3,3 = 6,1

3,7 = 5,5

4,0 = 5

Alles unter 5 ist dementsprechend durchgefallen. Meine Module Sociología de la mujer, Sociología de la vejez, Trabajo social, familiar y grupal und animación, educación y trabajo social kann ich nur

weiter empfehlen. Die Dozenten waren alle sehr nett und rücksichtsvoll. In manch anderen Modulen war dies wohl nicht so bzw. waren diese Module vom Arbeitsaufwand noch sehr viel intensiver. Abzuraten sind dadurch z.B. Salud Pública und Servicios internacionales! Tipp: ihr solltet immer euren Ausweis dabei haben, da in Spanien ständig nach eurer Nummer gefragt wird, oder ihr lernt sie einfach auswendig.



Las clases en la facultad

### **3 Kontakte:**

Es ist sehr leicht, Kontakt zu Spaniern aufzubauen. Sie sind in der Regel sehr offen und neugierig. Außerdem zeigen sie sich sehr hilfsbereit, wenn man versucht, ihre Sprache zu sprechen. Das ist das beste Sprachtraining für euch und das beste Mittel Kontakt zu ihnen aufzubauen. Natürlich kann man nicht erwarten, dass man direkt in den Freundeskreisen drin ist. Das braucht schon etwas Zeit und ihr müsst auch auf die Spanier zugehen.

### **4 Sprachkurs:**

Vom Centro de Lenguas Modernas werden Sprachkurse angeboten, die für Erasmus-Studenten günstiger sind. Bis Niveau B 2.2 zahlt man 120 €, alles darüber kostet ca. 320 €. Alle nötigen Informationen darüber werden euch in der Einführungswoche/ Welcome-Week mitgeteilt. Gerade in den Kursen bis B 2.2 habe ich eigentlich nur Positives gehört. Die Professoren sind sehr nett und der Unterricht (6 Std. in der Woche) macht Spaß. Es gibt am Anfang einen Einstufungstest, der meines Erachtens das Niveau gut einstuft, sodass man in Kurse mit angemessenen Themen eingeteilt wird, die für die sprachliche Entwicklung sehr hilfreich sind.

## Granada-Leben:

Das Leben in Granada ist sehr abwechslungsreich und wird nie langweilig! Neben den absolut genialen Tapas-Bars, für die die Stadt bekannt ist, gibt es auch die Teterías zum entspannten Tee trinken oder Shisha-Rauchen, weitere (Karaoke)-Bars/ Cafés und Diskos (empfehlenswert: das Doble Eye und die Chupitería 69), unglaublich viele Möglichkeiten zum Shoppen und Arabische Bäder zum Erholen. Nebenbei ist in Granada die Alhambra, die man unbedingt gesehen haben sollte, sowie eine Kathedrale und viele schöne Kirchen, wer kulturell interessiert ist oder sich einfach gerne beeindruckende Dinge anschaut. Außerdem befindet sich Granada sehr nah am Meer und am Ski-Gebiet der Sierra Nevada (beides +/- eine Stunde). Der nächste Strand ist Salobreña, wenn es auch wahrscheinlich nicht der schönste Strand ist, den ihr je gesehen habt. Aber zum Sonnenbaden am Meer ist er vollkommen ok! Nerja ist da etwas schöner, bspw.



Tapas y Tinto de Verano

## Kosten:

Wenn man gut Leben möchte, also ohne große Einschränkungen, sollte man mit etwa 750 € pro Monat rechnen. In dem Preis ist dann aber alles inklusive: Miete, Freizeit, Essen, Trinken, Hygiene, Reisen, Shoppen, Studium,... für das Studium Soziale Arbeit kommen nicht viele Kosten auf einen zu. Man muss nur ab und zu ein paar Kopien kaufen.

## Bewertung:

Ich fand dieses Semester in Granada einfach atemberaubend! Es gibt so viel zu tun und zu entdecken! Die Stadt lebt von den Studenten und ist dementsprechend auf sie ausgelegt. Ich war leider nur ein Semester dort, ich kann nur empfehlen ein ganzes Jahr zu bleiben. Gerade auch, weil man Granada dann zu allen Jahreszeiten kennenlernt und weil man so viele tolle Leute findet, mit denen man mehr Zeit verbringen möchte. Vor allem mit den Spaniern kann man innerhalb eines Semesters

endlich Freundschaften aufbauen und vertiefen, da ist es schade, wenn man gehen muss, wenn man endlich in den Freundeskreisen drinnen ist. Ich habe aus zwei Gründen nicht verlängert: Zum einen hatte ich kein Modul mehr, was mir in Spanien anerkannt worden wäre, zum anderen wegen meiner Beziehung. Ein Jahr wäre einfach zu lang gewesen in dem Fall, ein Semester war ok. Zu dem Gerücht, dass alle Beziehungen kaputt gehen, kann ich nur sagen: Es muss nicht sein, ich und mein Freund sind noch zusammen, wir sind also das Gegenbeispiel. Man muss es nur wollen und gegenseitig Rücksicht nehmen. Also keine Angst vor dem Gerücht. Wenn man jedoch nur ein Semester geht, kann ich nur das Wintersemester empfehlen. Es ist ein sehr milder Winter und bis Oktober ist es noch richtig schön warm. Im Februar wird's dann auch schon wieder wärmer. Der Sommer soll extrem heiß sein, teilweise so 48 C° laut Spanier. Aber es hat ja auch immer jeder seine Vorlieben.



La Alhambra y la Sierra Nevada en el fondo